



Züge (Primarstufe)		3	1 Zug besteht aus je einer Klasse von jeder Jahrgangsstufe 1 bis 6 (6 Klassen)
Klassen je Zug	6	18	Anzahl der Klassen
SuS; Frequenz (Zumessung)	24	432	Anzahl der Schülerinnen und Schüler bei 24 SuS je Klasse und 6 Klassen je Zug
Züge (Sekundarstufe I)		6	1 Zug besteht aus je einer Klasse von jeder Jahrgangsstufe 7 bis 10 (4 Klassen)
Klassen je Zug	4	24	Anzahl der Klassen
SuS; Frequenz (Zumessung)	25	600	Anzahl der Schülerinnen und Schüler bei 25 SuS je Klasse und 4 Klassen je Zug
Züge (Sekundarstufe II)		0	1 Zug besteht aus je einer Klasse/Lerngruppe von jeder Jahrgangsstufe 11 bis 13 (3 Klassen/Lerngruppen)
Klassen je Zug (11. Klasse)	1	0	Anzahl der Klassen
Lerngruppen je Zug (12. + 13. Klasse)	2	0	Anzahl der Lerngruppen
SuS; Frequenz (Zumessung)	25	0	Anzahl der Schülerinnen und Schüler bei 25 SuS je Klasse/Lerngruppe
SuS gesamt		1.032	Gesamtanzahl aller Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen
Lehrkraft (VZÄ) (Primar)	10	30	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Lehrkräfte
Erzieherinnen/Erzieher (VZÄ) (Primar)	5	15	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Erzieherinnen und Erzieher
Lehrkraft (VZÄ) (Sek I)	7	42	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Lehrkräfte
Erzieherinnen/Erzieher (VZÄ) (Sek I)	3	18	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Erzieherinnen und Erzieher
Lehrkraft (VZÄ) (Sek II)	7	0	Anzahl der Vollzeitäquivalente für Lehrkräfte
Sonstiges Personal (VZÄ)	5	5	Anzahl (Sekretärin/Sekretär, Verwaltungsleitung, Hausmeister/Hausmeisterin, Soziale Arbeit)
Anzahl Personal	37	110	Gesamtanzahl Personal

Grundlagen und Erläuterungen		Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
		Räu- me	Be- reich	m²	
EB	Eingangsbereich				
1.1	Foyer				Zentraler Empfangs-, Anlauf- und Sammlungspunkt für die Schulgemeinschaft. Nutzungsmöglichkeit für die Früh- und Spätbetreuung (BEB). Größe entwurfsabhängig.
CO	Compartment		12	7.134	Allgemeiner Unterrichtsbereich, ergänzende Flächen, Teamzone pädagogisches Personal.
AU	Allgemeiner Unterrichtsbereich		12	5.490	Stammgruppenräume, Teilungsräume, Kursräume, Forum, Ruheraum.



Grundlagen und Erläuterungen		m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
	Primarstufe			6		Compartment mit je 3 Stammgruppenräumen.
0.1	Stammgruppenraum	70	18		1.260	Unterrichtsraum für im Mittel 24 SuS. Nutzung auch für Aktivitäten wie Lesen, Spielen und Rückzug. Öffnung zum Forum und Teilungsraum mit teilweise transparenten Wänden, um Sichtbeziehungen zwischen den Raumbereichen herzustellen.
0.2	Teilungsraum groß	70	6		420	Ergänzung der Stammgruppenräume für vielfältige und flexible pädagogische Nutzung in räumlicher Kopplung zu den Stammgruppenräumen. Der Raum soll grundsätzlich für Kleingruppen geteilt werden können. Bei Verkleinerung der Forumsfläche (Forum flex) ist eine akustisch wirksame und im schulischen Alltag leicht handtierbare Faltwand zum Forum vorzusehen.
0.3	Teilungsraum klein	35	6		210	Ergänzung der Stammgruppenräume für vielfältige und flexible pädagogische Nutzung in räumlicher Kopplung zu den Stammgruppenräumen.
0.4	Forum (flex)	80	6		480	Um das Forum gruppieren sich die Stammgruppen-, Kurs- und multifunktionalen Teilungsräume. Das Forum selbst erweitert die pädagogisch nutzbare Fläche. Es ist definiert als zentrale Begegnungs-, Kommunikations-, Rückzugs- und Differenzierungsfläche. Das Forum dient als Treffpunkt, Arbeitsraum für Einzel- und Gruppenarbeit, Besprechungs- und Bewegungsraum sowie als Pausenfläche. Stellflächen für Garderoben, Schließfächer und/oder Spinde können integriert werden. Beim Forum flex ist eine Verkleinerung der Fläche möglich, wenn eine Zusammenschaltbarkeit mit dem Teilungsraum groß ermöglicht wird. Die Trennung erfolgt über eine akustisch wirksame Faltwand. Sollte eine Zusammenschaltbarkeit nicht möglich sein, soll die NUF bei 80 m² liegen.
0.5	Ruheraum	10	6		60	Natürlich belichtet und belüftet, erhöhte Schallschutzanforderungen. Abweichungen können projektspezifisch unter Einbindung der Fachbereiche für Inklusion und Sonderpädagogik der SenBJF in Ausnahmefällen zugelassen werden. Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten als essentielle Voraussetzung zur Beschulung in der inklusiven Ganztagschule sind hierbei obligatorisch zu erhalten.



Grundlagen und Erläuterungen		m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
	Sekundarstufe I			6		Compartment mit je 4 Stammgruppenräumen.
1.1	Stammgruppenraum	70	24		1.680	Unterrichtsraum für im Mittel 25 SuS. In allen Compartments der Sek I (4er-Cluster) ist jeweils ein Stammgruppenraum zusätzlich zum Forum von der Haupteinschließung zugänglich zu machen (möglicher Wechsel zum 3er-Cluster). Dies ermöglicht eine flexible Nutzung des Raumes, z.B. für Sonderklassen, bspw. sonderpädagog. Kleinklassen. Weitere Hinweise siehe AU-Bereich 0.1 Stammgruppenraum.
1.2	Teilungsraum groß	70	6		420	Hinweise siehe AU-Bereich 0.2 Teilungsraum groß.
1.3	Teilungsraum klein	35	12		420	Hinweise siehe AU-Bereich 0.3 Teilungsraum klein.
1.4	Forum (flex)	80	6		480	Hinweise siehe AU-Bereich 0.4 Forum (flex).
1.5	Ruheraum	10	6		60	Hinweise siehe AU-Bereich 0.5 Ruheraum.
	Sekundarstufe II (11.-13. Jgst.)			0		Compartment mit je 0 Kursräumen groß (AU 2.1).
2.1	Kursraum groß	70	0		0	Unterrichtsraum für im Mittel 25 SuS. Hinweise siehe AU-Bereich 0.1 Stammgruppenraum.
2.2	Kursraum groß (Teilungsraum)	70	0		0	Hinweise siehe AU-Bereich 0.2 Teilungsraum groß.
2.3	Kursraum klein	35	0		0	Hinweise siehe AU-Bereich 0.3 Teilungsraum klein.
2.4	Forum (flex)	80	0		0	Hinweise siehe AU-Bereich 0.4 Forum (flex).
2.5	Ruheraum	10	0		0	Hinweise siehe AU-Bereich 0.5 Ruheraum.
EF	Ergänzende Flächen			12	660	Sanitär, Schließfachzone.
1.1	WC Schülerinnen und Schüler ²	25		12	300	Je Allgemeinem Unterrichtsbereich, für Nutzungsarten weiblich (EF 1.1a), männlich (EF 1.1b) und barrierefrei (EF 1.1c) ³ .
1.2	Pflege- und Sanitärraum ³	20	6		120	Natürlich belichtet und belüftet, barrierefreier Sanitärraum zur pflegerischen und hygienischen Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit Einschränkungen, Wickelmöglichkeit für Kinder und Jugendliche mit besonderem Hygienebedarf inklusive Duschliege und barrierefreiem WC (nicht anrechenbar), diskrete Erschließung. Anzahl entwurfsabhängig. Die Pflege- und Sanitärräume können außerhalb der Compartments verortet werden, wenn die erforderlichen Wege unter Wahrung der Aufsichtspflicht des jeweiligen Personals niveaugleich kurz gehalten werden können.



Grundlagen und Erläuterungen		m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
1.3	Schließfachbereich / Schuhwechselzone (Primarstufe)	20		6	120	Schuhwechselzone zur Nutzung der Compartments als Hausschuhbereich, Stellfläche für Schließfächer und/oder Spinde, Zuordnung zu Unterrichtsräumen/im Forum anteilig möglich.
1.4	Schließfachbereich (Sek I + II)	20		6	120	Stellfläche für Schließfächer und/oder Spinde der Compartments, Zuordnung zu Unterrichtsräumen/im Forum anteilig möglich.
TB	Teambereich			12	984	Kommunikationsbereich für das multiprofessionelle Team eines Compartments.
1.1	Teamkommunikation mit Arbeitsplätzen	40		12	480	Flächen für Aufenthalt ggf. inklusive Schrankküche, Einzelarbeitsplätze für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher, Arbeitsplätze für das weitere Personal. Die Teambereiche von zwei Compartments können zusammengelegt werden, wenn dies schulorganisatorisch Vorteile und Synergien bringt (Berechnung: Anzahl VZÄ Lehrkraft und Erziehungskraft x 5 m² abzüglich Fläche VW 1.10).
1.2	WC Pädagoginnen und Pädagogen ²	7		12	84	Für Pädagoginnen, Pädagogen und weiteres Personal, für Nutzungsarten weiblich (TB 1.2a) und männlich (TB 1.2b) gemäß Arbeitsstättenrichtlinie entwurfsabhängig auszubilden. Anzahl kann abweichend vom Raumprogramm reduziert und zentral für mehrere Compartments vorgesehen werden (kurze Wege zu den Compartments).
1.3	Lagerfläche für Lehr- und Lernmittel (Primarstufe)	30		6	180	Bereich für Lehr- und Lernmittel und wechselndes Mobiliar, Teilfläche kann außerhalb des Compartments liegen, kurze Wege zu den Compartments erforderlich, je Etage.
1.4	Lagerfläche für Lehr- und Lernmittel (Sek I + II)	40		6	240	Bereich für Lehr- und Lernmittel und wechselndes Mobiliar, Teilfläche kann außerhalb des Compartments liegen, kurze Wege zu den Compartments erforderlich, je Etage.
FR	Fachraumbereich			1	2.426	Musik; Kunst; Bibliothek; Therapie; Naturwissenschaften - Ch - Ph - Bio; Wirtschaft, Arbeit, Technik.
MU	Musik					
1.1	Fachraum Musik	80	2		160	Der Musikraum ist in räumlicher Nähe zum Mehrzweckraum anzuordnen. Die Erschließung darf jedoch nicht über die Mensa geführt werden. Die Musikräume sollen so angeordnet werden bzw. die akustischen Bedingungen so gestaltet werden, dass Störungen des Binnenbereiches der Schule möglichst ausgeschlossen werden.



Grundlagen und Erläuterungen			Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
		m²	Räu- me	Be- reich	m²	
1.2	Sammlung / Übung Musik	40	2		80	Direkte Anbindung an Fachraum Musik. Sammlungsraum für Musikinstrumente; Übungsmöglichkeit; natürlich belichtet und belüftet; die akustischen Bedingungen müssen so gestaltet werden, dass Störungen des Binnenbereiches der Schule möglichst ausgeschlossen werden.
KU	Kunst					
1.1	Fachraum Kunst	80	2		160	Anordnung in der Nähe des WAT-Bereiches.
1.2	Brennofen	10	1		10	Integration in Sammlung Kunst möglich (erforderliche Fläche: 5 m²).
1.3	Sammlung / Vorbereitung Kunst	40	2		80	Direkte Anbindung an Fachraum Kunst; natürlich belichtet und belüftet.
BI	Bibliothek					
1.1	Bibliothek	166	1		166	Für analoge und digitale Angebote, Einzelarbeitsplätze für SuS (Berechnung: Anzahl SuS Primar x 0,2 + 80 m²).
TH	Therapie					
1.1	Therapie- / Bewegungsraum	60	2		120	Raum für psychomotorische Übungen, erhöhte Anforderungen (Statik, Schall, Material) an Decke, Wände und Fußboden.
1.2	Therapieraum (Ergotherapie / Logopädie)	20	2		40	Raum für gezielte Therapien, kombinierte Nutzung.
1.3	Lager Möbel / Geräte	20	2		40	In der Nähe von TH 1.1 und TH 1.2.
LW	Lernwerkstatt					
1.1	Lernwerkstatt Primarstufe "Naturwissenschaften (NaWi)"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens in der Grundschule gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen. Anbindung an die Freifläche der Schule.
1.2	Lernwerkstatt Primarstufe "Kreativität"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens in der Grundschule gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen, in Nähe zum Fachraum Kunst.



Grundlagen und Erläuterungen			Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
1.3	Lernwerkstatt Primarstufe "Kochen / Gesunde Ernährung"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens in der Grundschule gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen, in Nähe Mehrzweckbereich, Anschlüsse für Küchenausstattung.
1.4	Lernwerkstatt Sek I + II "Informatik"	80	1		80	Präsentationsflächen für digitale und analoge Darstellungen. Die Lernwerkstätten werden bezüglich der Ausstattung den Anforderungen des forschenden, eigenaktiven Lernens gerecht. Flexibel nutzbar auch für projektorientiertes Lernen. Die Nutzungsfläche kann entwurfsspezifisch flexibel abgebildet werden - bspw. kann eine Lernwerkstatt aus zwei Räumen bestehen (Gruppen- + Laborraum). Hierbei bleibt die Anzahl der im Musterraumprogramm genannten anrechenbaren Räume jedoch identisch.
1.5	Sammlung / Vorbereitung Lernwerkstatt Primarstufe	30		1	30	Zuordnung zu den Lernwerkstätten LW 1.1-1.3.
NW	Naturwissenschaften Ch, Ph, Bio					
1.1	Fachraum Ch / Ph groß	90	5		450	Die Räume müssen die Durchführung von Versuchen gemäß den Anforderungen des Rahmenlehrplanes ermöglichen. Die Fachunterrichtsräume sollen flexibel nutzbar sein und nach Möglichkeit auf einer Etage angeordnet werden. Festlegung der Aufteilung der Fachraumkombination je nach Schwerpunkt der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger. Je Fachraum sind zwei Fluchttüren zum Flur notwendig. Die Entfluchtung über Sammlungs-/Vorbereitungsräume ist nicht möglich.
1.2	Fachraum Ph / Ch groß					
1.3	Fachraum Bio / Ph groß					
1.4	Fachraum Ch / Ph klein	65	0		0	Die Räume müssen die Durchführung von Versuchen gemäß den Anforderungen des Rahmenlehrplanes ermöglichen. Die Fachunterrichtsräume sollen flexibel nutzbar sein und nach Möglichkeit auf einer Etage angeordnet werden. Festlegung der Aufteilung der Fachraumkombination je nach Schwerpunkt der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger. Je Fachraum sind zwei Fluchttüren zum Flur notwendig. Die Entfluchtung über Sammlungs-/Vorbereitungsräume ist nicht möglich.
1.5	Fachraum Ph / Ch klein					
1.6	Fachraum Bio / Ph klein					



Grundlagen und Erläuterungen		m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
1.7	Sammlung / Vorbereitung Naturwissenschaften	180		1	180	Direkte Verbindung zu Fachräumen, da vorbereitete Lehrmaterialien und Versuchsaufbauten transportiert werden müssen (inkl. Langzeitversuche / brennbare Flüssigkeiten). Direkte Anbindung an einen Aufzug, zum Transport von Gefahrenstoffen. Natürlich belichtet und belüftet. Die Aufteilung der Fläche erfolgt gemäß der Ausführungshinweise zu Compartmentschulen (Sammlung/Vorbereitung Chemie NW 1.7a; Sammlung/Vorbereitung Physik NW 1.7b; Sammlung/Vorbereitung Biologie NW 1.7c).
WAT	Wirtschaft, Arbeit, Technik					
1.1	Holz	80	1		80	Raum mit Schwerpunkt Holzbearbeitung, direkte Verbindung zum Maschinenraum, Anordnung im EG. Auf eine günstige Anliefer- bzw. Abtransportmöglichkeit ist zu achten.
1.2	Metall	65	1		65	Raum mit Schwerpunkt Metallbearbeitung direkte Verbindung zum Maschinenraum, Anordnung im EG. Auf eine günstige Anliefer- bzw. Abtransportmöglichkeit ist zu achten.
1.3	Maschinenraum Holz	80	1		80	Direkte Tür- und Sichtverbindung zu Fachraum Holz, natürlich belichtet und belüftet.
1.4	Maschinenraum Metall / Elektro	65	1		65	Direkte Tür- und Sichtverbindung zu Fachraum Metall, natürlich belichtet und belüftet.
1.5	Sammlung / Lager WAT	95		1	95	In der Nähe zu Fachräumen Holz, Metall und Maschinenraum.
1.6	Lehrküche	90	1		90	4 Arbeitsbereiche mit Standardküchenausstattung (Herd, Backofen, Spüle und Arbeitsplatte); 1 Arbeitsbereich mit erweiterter Küchenausstattung (Geschirrspüler, Kühl- und Tiefkühlschrank, Schrankflächen). Die Lehrküche ist mit einer Essenszone mit Unterrichtsfunktion (Tisch, variable Bestuhlung usw.) auszustatten. Bei einer Anordnung außerhalb des Mensabereichs zzgl. 30 m² für Essenszone.
1.7	Textil	65	1		65	Textile Bearbeitung, Nähen, Bügeln, Zuschneiden inklusive Sammlung.
EF	Ergänzende Flächen					Sanitär.
1.1	WC Schülerinnen und Schüler ²	25		2	50	Zuordnung zum Fachraumbereich, für Nutzungsarten weiblich (EF 1.1a), männlich (EF 1.1b) und barrierefrei (EF 1.1c). Grundsätzlich ist jeder Nutzungszusammenhang entwurfsspezifisch mit einer WC-Anlage für die Schülerinnen und Schüler auszustatten.



Grundlagen und Erläuterungen		m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
MZ	Mehrzweckbereich			1	965	Mensa, Mehrzweckraum - multifunktional genutzte Flächen, zentrale Lage und gute Zugänglichkeit.
1.1	Mensa / Cafeteria	1,7	1		495	Nutzung als Raum für Essenausgabe und -einnahme und/oder Cafeteria; zusammenschaltbar mit dem Mehrzweckraum zur Schaffung einer Versammlungsmöglichkeit für die Schulgemeinschaft sowie für Gruppen aus dem sozialräumlichen Umfeld der Schule. Auswahl der Einrichtung der Mensa zur Umgestaltung für verschiedene Nutzungsarten im Kontext des Mehrzweckbereiches; Teeküche für Café/Bistrobereich; besondere Anforderungen an die Raumhöhe; Berechnung der Fläche: (SuS Primarstufe + pädagogisches Personal) / 3 Essendurchgänge x 1,7m² + 40% x (SuS Sek I + SuS Sek II + pädagogisches Personal) / 2 Essendurchgänge x 1,7 m².
1.2	Mehrzweckraum	150		1	150	Fachraum in Kombination mit dem Fundus für Theaterunterricht und Prüfungen. Räumliche Zusammenschaltbarkeit mit der Mensa auf gesamter Raumbreite (akustisch wirksame Faltwand) erforderlich; Regiefläche vorhalten, besondere Anforderungen an die Raumhöhe. Wird der Raum zur Reduzierung der Grundfläche in ein höheres Geschoss verlegt, beträgt die Soll-Fläche 300 m². Zentrale Lage für die Nutzungsmöglichkeit für die Früh- und Spätbetreuung (BEB).
1.3	Küche / Essenausgabe	80		1	80	Ausgabeküche oder Teilzubereitungsküche. Der Küchenbereich ist so zu konzipieren, dass er die Einrichtung einer Regenerier- bzw. Mischküche ermöglicht. Die erforderliche Fläche ist mit dem Schulträger im Zuge der Küchenplanung abzustimmen, die 80 m² sind als Richtwert zu verstehen; ohne Umkleide und Personal WC.
1.4	Küchenpersonal	10		1	10	Umkleide und Aufenthalt (MZ 1.4a) und Toilettenraum (MZ 1.4b) für das Küchenpersonal.
1.5	Toilettenraum für alle ²			1	80	Toilettenraum für alle, enthaltene Flächen: Vorbereich (MZ 1.5a), Toilettenzelle (MZ 1.5b), Toilettenzelle mit Handwaschbecken (MZ 1.5c), Urinal (MZ 1.5d), barrierefrei (MZ 1.5e).
1.6	Fundus / Vorbereitung	20		3	60	Direkte Verbindung zum Mehrzweckbereich für Fundus, Maske und Technik. Als ein oder 2 Räume möglich.
1.7	Stuhllager	30		3	90	Direkte Verbindung zum Mehrzweckbereich, Lager für Mobiliar, Stellflächen für mobile Garderoben. Die Gesamtfläche kann auf ein oder zwei Räume verteilt werden.



Grundlagen und Erläuterungen		m ²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m ²	
VW	Verwaltungsbereich			1	335	Der Verwaltungsbereich ist zusammenhängend zu planen. Eine Anordnung ist im Erdgeschoss bzw. 1. Obergeschoss in der Nähe des Haupttreppenhauses möglich.
1.1	Schulleitung	25	1		25	Direkte Verbindung zum Sekretariat.
1.2	Stellvertretende Schulleitung	20	2		40	Auf der gleichen Ebene wie Sekretariat und Schulleitung.
1.3	Sekretariat	45	1		45	Direkte Verbindung zum Erste-Hilfe-Raum und zur Schulleitung, Schrankküche, leichte Auffindbarkeit im Haus.
1.4	Erste-Hilfe-Raum	20	1		20	Direkte Verbindung mit dem Sekretariat und Möglichkeit der Einsehbarkeit vom Sekretariat.
1.5	Kopierraum	5	7		35	Ein Raum auf der gleichen Ebene wie Sekretariat und Schulleitung. Weitere Räume: je Etage, mit guter Erreichbarkeit aus den Compartments, Anzahl entwurfsabhängig. Lage und Anzahl der Kopierräume kann nach Abstimmung mit dem jeweiligen Schulträger projektspezifisch angepasst werden.
1.6	Koordinierende Erziehungskraft (Primarstufe)	15	1		15	Arbeits- und Beratungsraum, auf der gleichen Ebene wie Schulleitung.
1.7	Päd. Koordination (Sek I + II)	15	1		15	Arbeits- und Beratungsraum, auf der gleichen Ebene wie Schulleitung.
1.8	Soziale Arbeit	15	1		15	Arbeits- und Beratungsraum. Die Anzahl der Fachkräfte und somit die Anzahl der erforderlichen Räume kann stark variieren. Der Raumbedarf ist vor der Erstellung des Bedarfsprogramms mit dem Schulträger abzustimmen.
1.9	Verwaltungsleitung	15	1		15	Arbeits- und Beratungsraum, auf der gleichen Ebene wie Sekretariat.
1.10	Kommunikations- und Infobereich	50	1		50	Kommunikations- und Informationsbereich mit Postfächern für Lehrkräfte und Erziehungskräfte. Inklusive Schrankküche. Möglichkeit zur Besprechung in Arbeitsgruppen; Berechnung: Anzahl VZÄ Lehrkraft und Erziehungskraft x 5 m ² abzüglich aller Aufenthaltsflächen Teamzonen in m ² ; Raumgröße mind. 70 m ² .
1.11	Ruhe-/Stillraum Personal	15			0	Ruheraum, natürlich belichtet und belüftet, Rückzugsraum auch fürs Stillen bzw. Abpumpen geeignet. Die dargestellte Funktion des Raumes ist entwurfsbedingt mit einem anderen Raum zu kombinieren, z.B. Kommunikations- und Infobereich.
1.12	Hausmeister/Hausmeisterin - Dienstraum	15	1		15	In der Nähe zum Eingangsbereich, leichte Auffindbarkeit; Einsehbarkeit des Eingangsbereiches muss gewährleistet sein.
1.13	WC Verwaltung ²	15		1	15	Für die Nutzungsarten weiblich (VW 1.13a), männlich (VW 1.13b), barrierefrei (VW 1.13c).



Grundlagen und Erläuterungen		m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
			Räu- me	Be- reich	m²	
1.14	BSO-Team	15	1		15	Beratung Berufs- und Studienorientierung.
1.15	SV / Schülerzeitung	15	1		15	Schülervertretung.
WB	Wirtschaftsbereich			1	425	Hausmeister/Hausmeisterin - Werkstatt, Lager, Archiv, Serverraum, Putzmittelräume, Flächen für Haustechnik.
1.1	Lager- und Abstellraum / Archiv	155		2	310	Allgemeine Lagerflächen ohne Stuhllager. Raumaufteilung und Verortung entwurfsabhängig; Platz für Schülerakten muss vorgehalten werden.
1.2	Garten-/Schneeräumgeräte	30		1	30	Zugang von außen, witterungsgeschützter und temperierter Raum.
1.3	Hausmeister/Hausmeisterin - Werkstatt	30	1		30	Kann auch mit dem Hausmeister/Hausmeisterin - Dienstraum verbunden werden, natürlich belichtet und belüftet.
1.4	Reinigungspersonal	10	1		10	Umkleieraum für Reinigungspersonal Fremdfirma, Lage im Schulgebäude beliebig.
1.5	Nebenraum / Server	10	1		10	Standort für Server, Unterverteilungen für IT-Versorgung der Etagen sind zusätzlich vorzusehen, Anzahl entwurfsabhängig.
1.6	Putzmittel	5	7		35	Je Etage, Anzahl entwurfsabhängig.
1.7	Haustechnik					Hausanschlussraum und Technikzentralen entsprechend technischem Konzept.



Grundlagen und Erläuterungen	m²	Anzahl			Hinweise zu Raumfunktionen
		Räu- me	Be- reich	m²	
Anzahl der Räume		164		11.285	m² Nutzungsfläche ohne Sport
Sporthalle⁴ (Anzahl Hallenteile)	4,2	5		2.748	5 HT = 2 x (22 m x 45 m) = 2 x 990 m², Sportstunden (3 Wochenstunden je Klasse)
anrechenbare Räume		85			
				10,9	m² Nutzungsfläche ohne Sport je SuS
pädagogische Fläche					
Allgemeiner Unterrichtsbereich / Ganztag				5.490	m²
Fachraumbereich				1.796	m²
Mehrzweckbereich				645	m²
pädagogische Nutzungsfläche ohne Sport				7.931	m²
				7,7	m² je SuS pädagogisch genutzte Fläche ohne Sport
Sport				1.980	m²
pädagogische Nutzungsfläche mit Sport				9.911	m²
				9,6	m² je SuS pädagogisch genutzte Fläche mit Sport

- ¹ DIN 18040 (Teil 1)
- ² Toilettenräume - Schulbauvorgaben
Berlin
- ³ Handbücher Berlin - Design for all
- ⁴ Planungshandbuch "Fachraum
Sport"

Abkürzungsverzeichnis

SuS: Schülerinnen und Schüler

VZÄ: Vollzeitäquivalente

HT: Hallenteil

Anzahl an Klassen = Anzahl der Stammgruppen/-kurse